

† Minister a. D. Graf Max Wickenburg.

Wien, 4. Februar.

Wie uns aus Bad Nussee telegraphiert wird, ist heute in Grundlsee der Minister a. D. Graf Max Wickenburg verschieden.

Graf Wickenburg war aus dem politischen Dienste hervorgegangen. Er wurde im Jahre 1857 als Sohn des Geheimen Rates Ottokar Grafen Wickenburg geboren. Seine Laufbahn im Staatsdienste begann er im Jahre 1870 bei der Statthalterei in Graz. Im Jahre 1881 erfolgte seine Ernennung zum Bezirkshauptmann und zwei Jahre später die Vertrauensstellung mit der Bezirkshauptmannschaft Leoben. Durch mehr als zehn Jahre an der Spitze dieser Bezirkshauptmannschaft tätig, wußte sich Graf Wickenburg mit seinem entgegenkommenden und konzilianten Wesen und durch sein Verständnis für die Bedürfnisse der Bevölkerung in weiten Kreisen Sympathien zu erwerben. Man sah ihn von Leoben ungern scheiden, als er zum Hofrat bei der Statthalterei in Linz ernannt wurde. Nach der Ernennung des damaligen Statthalters Grafen Bylandt zum Minister des Innern führte er interimistisch die Leitung der oberösterreichischen Statthalterei. Im Jahre 1905 erhielt er den Titel und Charakter eines Statthaltervizepräsidenten. Im September 1905 wurde er zum Sektionschef im Unterrichtsministerium ernannt. Er hat sich hier namentlich mit Angelegenheiten der Kunst und Literatur befaßt und mit wissenschaftlichen Kreisen rege Beziehungen unterhalten. Als das Ministerium für öffentliche Arbeiten errichtet wurde, wurde Graf Wickenburg in dieses übernommen und nach dem Rücktritt des Dr. G. Schömann im ersten Kabinett des Freiherrn v. Bienerth mit der Leitung des Arbeitsministeriums betraut. Er versah diese Stelle bis zu der im Februar 1909 erfolgten Ernennung des Ministers Ritter. Dann leitete Graf Wickenburg wieder die Sektion für Fremdenverkehr und juridisch-administrative Angelegenheiten. Er hat sich aber im Ministerium für öffentliche Arbeiten niemals recht wohl gefühlt und sein Wunsch ging immer dahin, wieder im politischen Dienste Verwendung zu finden. Bei der Umgestaltung des Ministeriums Bienerth im Januar 1911 wurde er zum Minister des Innern an Stelle des Freiherrn v. Haerdil ernannt. Am 3. November 1911 trat er zurück. Es wurde ihm damals der Orden der Eisernen Krone erster Klasse verliehen. Während des Krieges widmete er sich Fürsorgeaktionen, und nach dem Tode des Freiherrn v. Schönau trat er als Präsident an die Spitze des Witwen- und Waisenfonds. Kränklichkeit veranlaßte ihn vor einiger Zeit, diese Stelle niederzulegen. Graf Wickenburg war eine künstlerisch veranlagte Natur und beschäftigte sich besonders viel mit Musik.